

5. / 11. 1918

### Der Bürgermeister über Wirtschaftsfragen.

In Hopfners Parkhotel sprach gestern Bürgermeister Dr. Weiskirchner vor christlichsozialen Parteigenossen über politische Fragen und Wirtschaftsprobleme. Der Bürgermeister bezeichnete die Höchstpreispolitik der Regierung als „Tragödie“, die zentrale Bewirtschaftung als unzulänglich. Konsumentenvertreter fordern daher die größte Straffheit im staatlichen Aufbringungsdienste, halten die bisherigen Zwangsmaßnahmen der Regierung für unzureichend und fordern als Krönung des bisherigen Systems die Ausgestaltung der Zentralenwirtschaft als Monopolwirtschaft. Mit schlagenden, aus der Praxis geschöpften Argumenten und jäher Leidenschaft fordert eine neue Schule der Freihändler die sofortige Beseitigung der Zentralen und Wiedereinsetzung des Kaufmannstandes in seine langentzogenen Rechte. Nach meiner Meinung wäre die sofortige radikale Beseitigung der Zentralen ein Sprung ins Dunkle. Mit einem Gefühl der Sicherheit wird aber eine ihrer Verantwortung bewusste Regierung nur einen Weg betreten können: mit dem Abbau der zentralen Bewirtschaftung unter Heranziehung und Einschaltung des legitimen Handels sofort zu beginnen. Versuche, den legitimen Handel unter ähnlichen Vor-sichten wenigstens in den Verteilungsapparat großer Konsumplätze einzugliedern, sind bereits von Erfolg begleitet gewesen. Einem Konzern von Großkaufleuten wurde von der Gemeinde Wien die Aufgabe übertragen, die von der Behörde bestimmten Teilmengen von Mahlprodukten von den Lagerstellen an die Detailabgabestellen zuzustreifen, zur Detailabgabe wurden die Kleinverschleier in einer der räumlichen Ausdehnung Wiens einerseits und der nötigen Kontrolle anderseits entsprechenden Zahl herangezogen. Da sich dieses Verteilungssystem nach Ueberwindung einiger Anfangsschwierigkeiten voll bewährte, hat die Gemeinde Wien sich auch bei der Verteilung der anderen nach und nach der staatlichen Bewirtschaftung unterworfenen Artikeln (Petroleum, Marmelade, Gemüse, Fett, Kartoffeln, Zucker, Kaffee etc.) unter ähnlichen Vor-sichten dieses Apparates mit Erfolg bedient. Vielleicht weist dieser gelungene Versuch den Weg zu einer Lösung des schwierigen Problems. Ebenso wie im Verteilungsdienste kann unter den erforderlichen Vor-sichten auch im Aufbringungsdienste von Lebensmitteln die sukzessive Einschaltung des Handels versucht werden. Diese Gelegenheit wird sich voraussichtlich in der Uebergangswirtschaft ergeben.

Der Bürgermeister schloß mit der Versicherung, daß die Gemeinde Wien ihre Kriegspflicht erfüllt habe.